

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 12.

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 26. Oktober 1893.

Abonnementpreis:	
Für die Schweiz	Jährlich Fr. 6 80
	Halbjährlich " 3 40
Postunion	Vierteljährlich " 2 —
	Jährlich " 8 50

Druck und Expedition der katholischen Buchdruckerei
Reichengasse, Nr. 13

Inserate werden entgegengenommen von der **Freiburgischen Annoncen-Agentur, Reichengasse, Nr. 12.**

Einrückungsgebühr:	
Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 St.
Im Wiederholungsfalle	10 "
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

Nationalratswahlen

vom 29. Oktober

Konservativer Wahlvorschlag

21. Wahlkreis
Hr. Pythou, Staatsrat.
Hr. S. Scherrer, Advokat.

22. Wahlkreis
Hr. L. Wülleret, Grobstrats-Präsident.
Hr. P. Neby, Grobstrat.

Die Nationalratswahl

im 21. Wahlkreis.

Hr. Nationalrat Georg Pythou.
Hr. Advokat Heinrich Scherrer.

Daß Heinrich Scherrer im 21. Wahlkreis neben Hrn. Erziehungsdirektor Pythou als Kandidat für die am nächsten Sonntag stattfindende Nationalratswahl aufgestellt worden ist, hat bei solchen, die selbst in eidgenössischen Fragen bloß das eigene „Kantönl!“ — und das nicht einmal ganz — beachten, etwelche Erregung hervorgerufen. Wir begreifen diese Erregung, zumal etwas Neues vom besonnenen Freiburgercharakter immer mit Mißtrauen angeschaut wird. Wir für uns können die Aufstellung dieser Arbeiterkandidatur nur begrüßen und werden frei unsere Gründe anführen, warum wir dieses thun. Wenn wir vor allem von der Kandidatur des Hrn. Scherrer sprechen und nicht von derjenigen des Herrn Nationalrat Pythou, so geschieht dies deshalb, weil die Kandidatur des letztern nicht in Frage kommen kann.

Die Wahl des Hrn. Scherrer im 21. Wahlkreis ist ein guter Wurf vom eidgenössischen Standpunkt aus. Die katholische Fraktion als Minderheit muß sich nach Verbündeten umsehen, wenn sie was bedeuten will. Wir können uns einmal mit der Politik des bloßen sich Verteidigens nicht einverstanden erklären. Was hat denn seit Jahren diese Politik, die einzig und allein nur darin bestand, den Gegner vom Leibe zu halten, genügt? Eine kantonale Schranke nach der andern hat man eingerissen, und jetzt scheint man auch unsere Schulen antasten zu wollen. Wir Katholiken gleichen dem Faustkämpfer, von dem Demosthenes spricht: Bekömmert er einen

Streich auf den Arm, so hält er die Hand dorthin und ruft o weh! bekömmert er einen auf das Bein oder die Schulter, thut er ditto. Aber dem Gegner in's Auge schauen, ihn angreifen und schlagen: das will er nicht. Das war die Kampfweise der Katholiken seit dem unglücklichen Sonderbundskrieg und schon vorher. Die Erfolge dieser Kampfweise sind männiglich bekannt. Der Radikalismus hat in die kantonalen Schranken Löcher eingerissen. Durch diese reichen wir im Kampf denen, die nicht ganz unsere Freunde sind, mit denen wir aber einen gemeinsamen Gegner haben, die Hand. Die junge demokratische Partei, die gegen das radikale Selbstbarontum in den Kampf zieht, ist uns ein willkommenes Bundesgenosse gegen den Radikalismus, der allenthalben, wo er Meister war, die Freiheit der Katholiken unterdrückte. Im Bunde mit denen, die freiheitlich denken, können wir hoffen, unsere selbst-eigene Freiheit im Lande zu erringen. Wir begrüßen den Tag, an welchem die kath. Fraktion der Bundesversammlung mit den gefunden Elementen der demokratischen Partei einig geht. Was haben wir denn zu verlieren? Etwa unseren Einfluß in den eidgenössischen Räten? Wir haben ja keinen. Verlieren wir was durch die weitere Regelung des Fabrikbetriebs? Die Fabriken sind größtenteils in der Hand des modernen Geldliberalismus. Kann der Bauer verlieren bei der Regelung des Hypothekarwesens? Seine Lage kann sich ja nicht mehr verschlimmern. Haben wir eine Einbuße zu gewärtigen in religiöser Hinsicht? Gerade die demokratische Partei hat bewiesen, daß sie für die religiöse Freiheit viel mehr Sinn hat, als der die alten Irrwege breit tretende Radikalismus.

Wenn wir demnach uns des Radikalismus im Schweizerland erwehren und endlich einmal, wie wir es verdienen, zur Geltung kommen wollen, so müssen wir, wie wir gesehen, zur demokratischen Partei halten, und durch die Wahl Scherrers im 21. Wahlkreis ist ein Hauptschritt nach dieser Richtung gethan. Aber nicht bloß in eidgenössischer, sondern auch in kantonaler Hinsicht empfiehlt sich diese Kandidatur. Daß die Konservativen in diesem Wahlkreis die Mehrheit haben, wenn sie sich nur einigermaßen Mühe geben, hat die Abstimmung vor drei Jahren gelehrt. Da wären sie doch simple Tröpfe, wenn sie Leute nach Bern schicken würden, die den Kanton und die Regierung auf eine ungerechtfertigte Weise bekriegen und verläumdern. Daß dies von radikaler Seite systematisch betrieben wird, ist so bekannt, daß es beweisen Wasser in den Murtnersee tragen hieße. Wenn in den letzten zehn Jahren der Kanton Freiburg der „bestverleumdete“ Kanton der Schweiz war, so verdanken wir das den Freiburger Radikalen. Wenn Herr Dinichert nach Bern geschickt würde nach dem Bunsche dieser Radikalen, so dürfte in diesem Punkte wohl keine Besserung eintreten.

Hr. Dinichert mag ein ganz gewandter und rechtlicher Mann sein. Wir sind aber fest über-

zeugt, daß er in Bern eine der konservativen Partei und der Regierung ganz feindliche Stellung einnehmen wird. Das schließen wir aus der bekannten Loterieerdebatte im Großen Rat. Hätte Hr. Dinichert etwelche Formfehler aufgedeckt und scharf kritisiert, es hätte ihm mancher beige-stimmt. Sein leidenschaftlicher Angriff auf dieses nicht ungewöhnliche Mittel, sich Geld zu verschaffen, die leidenschaftliche, nahezu gehässige Sprache gegen die Regierung ließ tief blicken, und wir sagten uns mit Vielen: schade um den Mann, daß er in jenen verhassten Radikalismus hineingerät, der wohl niederreißen, aber nicht aufbauen kann. Somit kann Hr. Dinichert unser Vertreter in Bern nicht sein. In der Person des Hrn. Scherrer haben die Arbeiter, die konservative Partei und die Regierung einen Vertreter, der dem Kanton Freiburg genogen ist und ihm durch seine Verbindungen sehr nützlich sein kann.

Und noch Eines! Es kann dem übermühtigen Radikalismus, wie er sich in den letzten Jahrzehnten in Bern breit gemacht hat, kein schönerer und kein verdienstlicherer Streich gespielt werden als durch die Wahl Scherrers. Es ist noch in jeder-manns Erinnerung, wie der 21. Wahlkreis im eidgenössischen Ratsaal ist herausgezirkelt worden. Während man es so einrichtete, daß die 60,000 katholischen Jurassier keinen sichern Vertreter im Nationalrat haben, hat man im 21. Kreis Alles durcheinandergewürfelt, damit dem Häuflein der Freiburger Radikalen das vermeintliche Recht zukomme. Deutsche und Welsche, Protestanten und Katholiken, Stadt- und Landbewohner bildeten das Sammelsurium des 21. Kreises. Das Alles that man, um denn in jener Zeit in Bern so verhätschelten radikalen Freiburger Schoßkind eine Gefälligkeit zu erweisen. Wenn wie jetzt dieser radikale Schuß, wie man zu sagen pflegt, hinten ausginge, wäre das nicht schön? Das geschieht aber durch die Wahl Scherrers. Diese ist für den schweizerischen Radikalismus schlimmer, als die Wahl eines Konservativen; sie führt zur Verbindung der kath. Fraktion der Bundesversammlung mit der jungen, kräftigen demokratischen Partei. Deshalb frisch voran! Möge dieser frische demokratische Windzug, der Zug der Zukunft, nächsten Sonntag den 21. Wahlkreis durchbrausen vom Neuenburger- und Murtnersee bis Saanenstrand! Geschlossen gestimmt für Hrn. Nationalrat Pythou und Hrn. Advokat H. Scherrer!

Eidgenossenschaft

Schächtinitiative. In seiner soeben erschienenen bezüglichen Botschaft zu Händen der Bundesversammlung gibt nun der Bundsrat seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß zur Bildung der absoluten Mehrheit 11 1/2 Stände stimmen genügen, die für Inkrafttreten der neuen Verfassungsbestimmung erforderliche Mehrheit

— 85 p. Mt.
 — 35 " "
 1 25 " "
 1 45 " "
 — 85 " "
 1 95 " "
 — 48 " "
 — 54 " "
 — 65 " "
 — 65 " St.
 — 20 " "
 in besten Elfaser-
 Damen- und
 Pferdebedecken
 gratis. (164)

achtvollen Dessins
 er m. oder Rp. 95
 Elle.
 Fr. 2,10 an per Elle.
 ds billiger!
 (673)
 er, in Abligen.

en =
 bestehend aus Salbe
 schädlich bewährt und
 Zuckerschlägen;
 Wundsein, Wun-
 dlechten, Schuppen-
 drauch von Salbe und
 1 Paket, enthaltend

ot: Apoth. Morin,
 (600/106)

ches
 es von Fr. 3. 70 an
 ich, Krämer in Bd-
 oder Theresia
 (723)
 bende 7 Uhr 12 M.
 für die Pilger lesen.

Eingige Ablage für den Gemeindefort: bei Frau
 Gertrud Späth, Wenziger, Handlung, in
 (378)
 Kasern.

(Art. 123 der Bundesverfassung) somit vorhanden sei.

Subventionierung der Primarschule. Nach Bekanntwerden der Schenk'schen Vorschläge hat der Vorstand der aargauischen Kantonallehrerkonferenz, welche eine Initiativbewegung behufs Subventionierung der Volksschule durch den Bund beschloffen hatte, ein dahergees Vorgehen bis auf weiteres verschoben.

Schweiz, Hotelwesen. Entgegen der Anregung des schweizerischen Geschäftsreisendenvereins betr. die Abschaffung der Trinkgelder in den Hotels hat eine Extraversammlung Zürcher Hotelangestellter beschloffen, ebenfalls eine Eingabe an den Schweiz. Hotelier-Verein einzureichen in dem Sinne, im allseitigen Interesse die Trinkgelder fortbestehen zu lassen.

Kantone

Uri. Im „Bündner Tagbl.“ erzählt einer, er sei dieser Tage im Kanton Uri gewesen und habe dort von einem Gemeindepräsidenten erfahren, im Urserenthal (Andermatt) seien bei einer Erbschaftsteilung 80,000 Fr. in Gold vorgefunden worden.

Nidwalden. Am letzten Mittwoch wurde in Buoch ein Viehmarkt gehalten. Er erfreute sich eines außergewöhnlichen Besuches; er wurde nämlich mit einer Kuh, einem Kind und einer Biene befahren. Verkauft wurde kein Stück, obgleich am Markte etwa 10 Personen anwesend waren.

Baselstadt. Nachdem Rud. Sarasin-Stehlin eine Kandidatur für den Nationalrat abgelehnt hat, haben die Delegierten der Basler konservativen Partei beschloffen, Oberstl. Emil Bischoff an Stelle Ed. Edensteins der Wählerschaft als vierten Nationalrat vorzuschlagen. E. Bischoff hat die Annahme der Kandidatur erklärt. Dagegen soll bei den Ständeratswahlen dem bisherigen Vertreter des Standes Basel, Dr. F. Stähelin, von den Konservativen keine Opposition gemacht werden.

Solothurn. Die in Hägendorf versammelten Konservativen, etwa 150 Mann, beschloffen für die bevorstehenden eidg. Wahlen Stimmenthaltung. Die in Olten gleichzeitig tagende Arbeiterpartei beschloß, an der vom Parteikomitee aufgestellten Liste mit Fürholz und Ruffy festzuhalten. Dem Wahlkampf ist damit die Schärfe genommen.

St. Gallen. Der katholische Kantonsteil hat mit rund 11,000 Ja gegen rund 5500 Nein den neuen Entwurf einer katholischen Organisation genehmigt.

Der Regierungsrat setzte das Budget auf 3,600,000 Fr. Einnahmen und 3,560,000 Franken Ausgaben fest. Es wird eine Reduktion der Staatssteuer von 3 Fr. 80 auf 3 Fr. 20 pro Mille vorgesehen.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Sargans hat beschloffen, jedem seiner Mitglieder bei Geburt eines Kindes einen Baum, nach Wunsch Garten- oder Feldbaum, zu schenken. Der Verein hofft, dieses Vorgehen werde das Interesse für die Obstbaumzucht fördern. Nachahmenswert.

Wallis. Die Staatsrechnung des Kantons Wallis für das Jahr 1892, die einen Vermögenszuwachs von 180,000 Fr. aufweist, wurde am Samstag vom Großen Räte genehmigt. Ferner wurde die bereits im Jahre 1887 bewilligte Subvention von 1 Millionen Fr. an den Simplontunnel bestätigt unter Verbanlung der neuesten Maßnahmen der Regierung, die das Projekt Brandt, Brandau, Sulzer, Locher u. Cie. gutheißt.

Waadt. Der sozialdemokratische Agitator Coda, Italiener, Organisator des letzten Maurerkreises, wurde Montag verhaftet wegen der Unterschuldigung der Unterschuldigung. Er diente als Vermittler zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in Unfallentschädigungsangelegenheiten. Er wird beschuldigt, von einer Unfallentschädigung im Betrage von 1500 Fr., die er für einen Arbeiter erhalten, 700 Fr. unterschlagen zu haben. Der

Arbeiter hatte ein Auge verloren und ist nach Italien verreis.

Das Kriegsgericht der 1. Division in Lausanne verurteilte den Infanterie-Korporal Martin von Palazieux wegen Desertion zur Degradierung und dreiwöchentlichen Gefängnisstrafe. Ein des Diebstahls angeklagter Soldat wurde freigesprochen.

Die radikale Wählerversammlung beschloß in Chillon, als Nationalräte Ruffy, Fonjallaz, Chausson, Ceresole und Voiseau (neu), also drei Radikale und zwei Liberale zu portieren. Diese Liste wird von den Liberalen acceptiert. Der von Paul Vuillet gestellte Antrag, den Sozialisten einen Sitz einzuräumen, machte bloß 25 Stimmen. Letztere portieren Fauquez.

Genf. Die Einweihung des Denkmals für Louis Favre (Gottlieb) gegenüber dem neuen Postgebäude wird Donnerstag, den 26. Oktober stattfinden.

Ausland

Frankreich. Der Ministerrat beschloß, daß auch die Beisehung Gouud's auf Staatskosten erfolgen soll.

Die Bestattung Mac Mahons im Dom der Invaliden zog eine ungeheure Menschenmenge herbei. Dupuy und Loizillon sprachen im Namen der Regierung und schilderten das Leben des Marschalls. Dupuy bemerkte u. a., daß Frankreich in seiner neuen Lage ein sicheres Pfand des Friedens gefunden habe. Canrobert wurde von der Menge gefeiert. Die russischen Offiziere umgaben den Sarg, derselbe wurde hierauf in die Gruft gesenkt. Unter den unzähligen Kränzen bemerkte man auch den des deutschen Kaisers. Kein Ruf, kein Zwischenfall.

Nach mehr als einjährigen Verhandlungen wird die Vereinbarung zwischen Frankreich und dem päpstlichen Stuhle über die Besetzung des Erzbistums von Karthago endlich vollzogen werden. Nach dieser Vereinbarung wird der Erzbischof von Karthago und Algier mit dem Sitze in Kartago den Titel eines Primas von Afrika führen. Zu dieser Würde kann nur ein französischer Prälat, dem die französische Regierung einen festen Gehalt von jährlich 50,000 Fr. zusichert, ernannt werden. Auf Wunsch des heiligen Stuhles wurde dem Ueberkommen eine Klausel beigefügt, wonach es nur so lange in Kraft verbleiben soll, als Tunis unter dem Schutze Frankreichs stehen wird. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Erzbischof von Karthago im nächsten Konsistorium den Kardinalrang erhalten wird.

Deutschland. Die Nationalliberalen Badens sind bei den Landtagswahlen geschlagen worden. Zentrum und Freisinnige haben die Siegespalme errungen, und das Joch des kulturkämpferischen Nationalliberalismus ist von den badischen Landen abgeschüttelt. Das Zentrum hat Waldbkirch und Freiburg erobert. In Zentrumskreisen herrscht begreiflicherweise freudige Stimmung.

Kanton Freiburg

Große Volksversammlung zur Besprechung der Nationalratswahlen

Donnerstag, den 26. Oktober, im großen Kornhausaal.

Hr. Heinrich Scherrer wird bei diesem Anlasse eine Programmrede halten.

Zur Nationalratswahl. Die Aufstellung der Kandidatur Pythou und Scherrer im 21. Wahlkreis von Seite der Konservativen hat die Radikalen völlig überrumpelt und kopflose Verwirrung in ihre Reihen gebracht. Um sich dafür zu rächen, hat sich nun die Partei des Bien-Public entschlossen, am Kampfe teilzunehmen und stellt

Pythou gegenüber einen von den Radikalen akzeptierten Kandidaten in der Person des Herrn Louis Diebach in der Schürza auf. Dem Drängen seiner Partei nachgebend hat derselbe nach langem Hin- und Herschwanken die Kandidatur angenommen und gedenkt nun, Hr. Pythou ernstlich Konkurrenz zu machen. Wenn alle konservativen Bürger am nächsten Sonntag ihrer Bürgerpflicht genügen, werden sie diese Hoffnungen gründlich zu Schanden machen.

Vom Thal der Sibera. Unsere Leute fangen an, sich für die Abstimmung am nächsten Sonntag zu erwärmen. Wenn nicht alles täuscht, so werden sie zahlreich an der Wahl erscheinen und geschlo zu für Hrn. Pythou und Hrn. Scherrer stimmen. Die Leute fühlen, daß die Abstimmung in ihrem Kreise von weittragender Bedeutung ist. Dann sagen die von Gurmels: wenn wir etwas wollen, eine Straße, die Trockenlegung unseres Moores, etwa noch ein Stücklein Eisenbahn, so ist es die Regierung von Freiburg, die uns unterstützt. Dumm wären wir, wenn wir nicht zu jenen halten, die unsere Freunde in der Not sind. So denkt das Volk und wahrlich es hat Recht. Darum wird jeder Gurmels, der sein Interesse versteht, am nächsten Sonntag kräftig einstehen für Hrn. Nationalrat Pythou und Hrn. Advokat Scherrer.

Tafers. (Korresp.) Der letzte Sonntag war ein Tag zahlreicher Versammlungen; in Tafers allein haben deren drei stattgefunden. Im Saale des Wirtshauses tagten die deutschen Jmter u. in einem anstoßenden Zimmer die Gemeindebelegierten des Friedensgerichtskreises behufs Erstellung einer Kandidatenliste für die nächsten Sonntag stattfindenden eidg. Geschwornenwahlen, während im Schulhause der Arbeiterverein von Tafers seine übliche semestrielle Generalversammlung abhielt. Ueber diese letztere kurz folgendes:

Dank dem prächtigen Herbstwetter war die Versammlung stark besucht, so daß das Schulzimmer fast angefüllt war. Hr. Kaplan Dr. Speiser sprach in interessantem Vortrag über die Antisklavereibestrebungen, wobei er die große Wohlthat des Christentums für die Menschheit besonders hervorhob und Interesse für diese Bestrebungen zu erwecken suchte, auf daß jeder das Seine dazu beitrage zur richtigen Lösung dieser Frage. Bestehen hier auch keine sog. Antisklavereivereine, so besteht doch das Werk der Verbreitung des Glaubens, das Redner allen bestens empfiehlt. — Hierauf sprach Hr. Prof. Dr. Bed in mit Humor durchwürzter Rede von der Organisation des kath. Krankentassenwesens. Der Vorstand wurde beauftragt, von seinen u. den in der Diskussion gefallenen Gedanken u. Vorschlägen Notiz zu nehmen, um sie bei der in Aussicht genommenen Statutenrevision zu verwenden.

Daß zu der Versammlung auch ein Arzt eingeladen wurde, erwies sich als guter Gedanke; denn alsbald meldeten sich mehrere zur Untersuchung und Aufnahme in den Verein.

Von dem Bruderverein Düringen war eine Delegation anwesend. Hoffen wir, die Zeit sei nicht mehr fern, wo die Delegierten vom Unter-, Ober- und Mittelland gemeinsam tagen werden.

Universität. Hr. A. Riva von Lugano, Student an unserer Universität, hat letzter Tage das Licentiateexamen mit bestem Erfolge bestanden. Gratulieren!

Städtischer Pfarreirat. Der Pfarreirat unserer Stadt hat sich neulich rekonstituiert und zum Präsidenten Hr. S. Wed, Bankier, zum Vizepräsidenten Hr. Raeko ernannt.

Deutscher kath. Männerverein. Heute, Mittwoch, 8 Uhr abends, außerordentliche Versammlung.

Fortbildungsschule. Der Wiederholungskurs für die Jahrgänge 1875 und 1876 beginnt

Donnerstag, für tag, 29.

Die Ber

Zu de Feder mü Versamm ließ ich n gefordert, bringen. nicht gera zwar fast Manchen, streuter Kirche zie Ergebnis größern Missionä einzusam Würde se der Arm die sozia Eihung u geschäfte aber herz Formulan haben ve ländl. W während Die Ber bei unse so lange Veramm versicheru Hr. Ob hoffentlich die Ueber gelegt w Bureauf die „Nid halb ein in's W wobei n sondern hatte mit tageffen und 's G noch Hr. Hr. Kan sprüche 86. St. W wird's m

Die Freur Mitte gefall Schw Ar

nach warte in da B fromm Ue

Di 26. 6. stat.

den Radikalen & Person des Herrn Schürer auf. Dem lebend hat derselbe wanken die Kandidat nun, Hr. Pythouchen. Wenn alle hsten Sonntag ihrer n sie diese Hoffnungen machen.

Unsere Leute fangen am nächsten Sonntag alles täuscht, so Wahl erscheinen und und Hr. Scherrer daß die Abstimmung ragender Bedeutung dummeln: wenn wir die Trodenlegung ein Stücklein Eisen g von Freiburg, die uren wir, wenn wir unsere Freunde in der olk und wahrlich es der Gurmelfer, der nächsten Sonntag ationalrat Pythoucer.

er letzte Sonntag war umlungen; in Tafers efunden. Im Saale e deutschen Jmler u. amer die Gemeindeg chtskreises behufs Er ste für die nächsten . Geschwornenwahlen, rbeiterverein mestrielle Generalver diese letztere kurz

Herbstwetter war die so daß das Schul r. Hr. Kaplan Dr. item Vortrag über die wobei er die große as für die Menschheit nteresse für diese Be ste, auf daß jeder das richtigen Übung dieser ch keine sog. Antifla ch das Werk der Ber s Medner allen bestens ch Hr. Prof. Dr. Beck er Rede von der Orga ktenkassenwesen. Der gt, von seinen u. den en Gedanken u. Vor n, um sie bei der in atutenrevision zu ver-

ung auch ein Arzt ein ch als guter Gedanke; ch mehrere zur Unter a den Verein.

n Dübingen war eine offnen wir, die Zeit sei Deflegierten vom Unter, gemeinsam tagen werden.

Riva von Lugano, Stu tät, hat letzter Tage das item Erfolge bestanden.

irat. Der Pfarreirat eulich rekonstituiert und . Wed, Bankler, zum ho ernannt.

ännerverein. Heute, , außerordentliche Ver-

Der Wiederholungskurs 1875 und 1876 beginnt

Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends, im Mädchenschulhaus, für die übrigen Jahrgänge nächsten Sonntag, 29. Oktober, im Pensionnat.

Die Lehrerschaft.

Die Versammlung des deutschen Vinzenzvereins in Pfäfers.

(Korr.)

In der falschen Meinung, eine gewandtere Feder würde sich rühren, um etwas über diese Versammlung in die Öffentlichkeit zu bringen, ließ ich nichts verlauten. Nun aber dazu aufgefordert, werde ich kurz das Wichtigste ausbringen. Also vorerst war die Versammlung nicht gerade schlecht besucht; die „Untern“ fehlten zwar fast ganz, auch von den „Obnern“ sah ich Manchen, der nicht dort war, würde ein zersireuter Professor sagen. Doch war die kleine Kirche ziemlich gefüllt, und die Kollekte hatte ein Ergebnis wie schon manchmal in einer viel größeren Kirche nicht besser. Aber der apostolische Missionär Hr. Kleiser versteht's ebenso gut, Geld einzusammeln, als Gottes Wort auszustreuen. Würde seine kräftige Predigt über die Pflichten der Armen und der Reichen beobachtet, so wäre die soziale Frage glücklich gelöst. In der Sitzung wurden zuerst die gewöhnlichen Vereinsgeschäfte abgethan. Die Berichterstatter waren aber herzlich froh, ihre Berichte nach den neuen Formularen nicht lesen zu müssen; denn diese haben verschiedene Rubriken, wobei wir in unsern ländl. Verhältnissen nichts unterzubringen wissen, während wir anders nicht wissen, wohin stellen. Die Versammlung beschloß deshalb einstimmig, bei unsern bisherigen Formularen zu bleiben, so lange Vorrat ist. Den Löwenanteil an dieser Versammlung hatte die Kranken- und Unfallversicherungfrage: bündiges Referat unseres Hrn. Oberamtmann; lange ernste Diskussion und hoffentlich guten Erfolg, da die Versammlung die Ueberzeugung gewann, daß Hand an's Werk gelegt werden muß, wenn nicht ein ueuer eidg. Bürokraten Schwarm von der ganzen Geschichte die „Nidle“ vorablecken soll. Es ward indessen halb ein Uhr; also Schluß und hinunter giengs in's Wirtshaus zu einer leichter lösbaren Frage, wobei nicht nur die eingeschrumpften Mägen, sondern besonders der Hr. Wirt sein Verdienst hatte mit dem gut servierten, sehr billigen Mittagessen mit gutem Wein und dem Schwarzen und 's Gläski drüberlein. Freudig überraschte uns noch Hr. Staatsratspräsident Schaller mit dem Hrn. Kanzler Wisse. Auch wohlgelungene Tischsprüche verschönernten den gemüthlichen Teil der 86. St. Vinzenzvereinsgeneralversammlung. (Da wird's wohl einen Druckfehler geben!) S....r.

Wenn Tausende es bestätigen, wenn die berühmtesten Professoren und eine sehr große Anzahl praktischer Aerzte sich in anerkennender Weise über ein Präparat, wie es die echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind, auslassen, dann unterliegt es gewiß keinem Zweifel mehr, daß es sich nur um ein durchaus reelles Haus- und Heilmittel handeln kann. Nur ihrer vorzüglichen Wirksamkeit verdanken die Schweizerpillen ihre heutige allgemeine Verbreitung, welche von keinem anderen Mittel erreicht wird. Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Fr. 25 Cts. in den Apotheken erhältlich. (297)

Chicago — Weltausstellung — Fiaseco.

Die Weltgeschichte wiederholt sich, und ein großes Wunder und Bedauern ist es, daß die heutige Generation diese Thatsache nicht anerkennt.

Als Chicago ihre Flügel ausbreitete, um alle Nationen in der «White City» zu versammeln, herrschte großer Jubel unter den Einwohnern. Die Geschichte der Weltausstellungen lehrt jedoch, daß dieselben fast immer von finanziellen Verlusten begleitet sind.

In dem Fieber der Aufregung aber verlieren sogar sehr besonnene und nüchterne Geschäftsleute den Kopf.

Die Menschen proponieren (bauen verschwenderisch etc.) und die Elemente disponieren (Streitigkeiten, Eifersüchteleien und schwacher Besuch.)

Es scheint fast unglaublich, wie wenige Menschen aus der Erfahrung Anderer Nutzen ziehen; jedoch Herr A. Klingbeil, Stations-Assistent, Küstrin 2, war durch die vielen Beweise von der Heilkraft von Warner's Safe Cure überzeugt, und er wurde durch Anwendung derselben ebenfalls von seinem Leiden befreit. Er schreibt: Seit mehreren Jahren hatte sich mein Zustand tröstlos verschlechtert. Ich litt an Leber- und Gallenleiden mit unzähligen Krankheitserscheinungen. Verschiedene ärztliche Behandlungen führten zu keinem Resultate; ich sah meinem baldigen Ableben entgegen. Da wurde mir Warner's Safe Cure empfohlen, und es gereicht mir zur größten Freude, die Mittheilung machen zu können, daß ich durch 30 Flaschen von meinem vieljährigen Leiden vollständig befreit bin. Ich kann jedem Kranken, der mit ähnlichen Leiden behaftet, diese Medicin als Heilkraft auf's Wärmste empfehlen. Auf Anfragen bin ich zu näheren Auskünften gerne bereit. (725)

Zu beziehen von:

Apotheker Schmidt, Freiburg; Apotheker Jambé, Kastels-St. Dionys; Apotheker Porcelet, Stäffis-am-See.

Zu verkaufen

ein in der Gemeinde Dübingen gelegenes Heimwesen von 40 Zucharten Land und 10 Zucharten Waldung, mit den nötigen Gebäulichkeiten und einem guten Brunnen beim Haus.

Sich zu wenden an die Gebrüder Brühlhart, in Angstorf. (742)

Schipper

glatte, bedruckte und Phantasieschipper bis zu den schwersten Qualitäten in prachtvollen Dessins von Rp. 90 an per m. oder 55 per Elle.

Sacken- oder Pelzbarchent, schwer, 120 cm. breit von Fr. 1.60 an per m. oder Rp. 95 per Elle.

Semdenflanell, gestreift und □, von Rp. 55 an per m. oder Rp. 33 per Elle.

Kölsch, 150 cm. breit, von Rp. 90 an per m. oder Rp. 54 per Elle.

Salbleine, schwere Qualität, 122 cm. breit von Fr. 3.50 an per m. oder Fr. 2.10 an per Elle.

Empfehle auch übrige Artikel zu bekannt billigen Preisen; man kauft nirgends billiger! (673)

Es empfiehlt sich: C. Zürcher, in Albligen.

Kropf, Halsanschwellung



mit Athembeschwerden, Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smid'sche Universal Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2. 50.

General-Depot: P. Hartmann, Apotheke Steckborn. Haupt-Depot: Apotheke Morin, Lausanne. Depot: Stäffis-am-See, Apotheke S. Porcelet. 610)

Anzeige

Unterzeichnete teilt dem geehrten Publikum mit, daß sie mit einer schönen Auswahl von Winterstoffen versehen ist für Frauen- und Herrenkleider, wie auch mit einer Partie Stoffen, zum Facturpreise abzugeben.

Witwe Mäder, Negt., Station Schmitten. (722)

Haferlieferung

Endesunterzeichneter ist Käufer von gut gewittertem Gerstenhafer.

Muster nebst Preisangabe werden entgegengekommen von

Joseph Nebischer, Wirt, Station Schmitten. (736)

Steigerung

Am Dienstag, den 31. Oktober d. J., von 9 Uhr morgens an, wird der Unterzeichnete die der Wittfrau Nebischer, im Lochgraben bei Lanthen, angehörenden Haus- und Feldgeräthschaften freiwillig versteigern, nämlich:

Ein Leiterwäglein, einen Karren, eine Mistbäre, eine Kornröhle, eine Häckelmaschine und eine Wanne; ferner: ein vollständiges Bett; zirka 10 Zentner Heu; ein Quantum Mannskleider, sämtliches Küferwerkzeug und verschiedenes anders mehr.

Burg (bei Schmitten), den 22. Oktober 1893. Der Beifand:

Christoph Wollanthen.

Milchverkaufs-Steigerung

Die Käsegesellschaft Lanthen bei Schmitten ist willens, ihre Sommermilch von zirka 180 Kühen vom 1. Mai bis 31. Oktober 1894 an einen soliden Käufer zu verkaufen. Käsegebäude nach neuester, besser Konstruktion eingerichtet. Die Steigerung findet statt am Montag, den 30. Oktober, von 2 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wirtschaft zu Mühlethal, wozu Liebhaber höflichst eingeladen sind. Tagelder werden keine verabfolgt.

(735) Die Gesellschaft.

Zu verkaufen

ungefähr 8000 Kubikfuß Heu und Gmd, um auf dem Platz zu verzeihen. — Stallung für 25 Stück Vieh. — Man wende sich an

Peter Barbey, in Dnning. (734)

Zu vermieten

in Tafers drei Zimmer, Küche, Estrich, Keller und Garten. Antritt auf 22. Hornung 1894. Sich zu wenden an Christoph Gaudy, Gypser in Tafers. (737)

Die Lieferung

von zirka 400 Hausnummern auf Weißblech für die Gemeinde Ueberstorf wird hiermit ausgeschrieben. Blechgröße 15 x 10 cm., Schriftgröße 5—6 cm. Offerten mit Muster sind bis 5. November der Gemeindefreiberei Ueberstorf einzureichen. (741)



Hiermit machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Tante und Base

Anna Maria Wollanthen geb. Niedo,

nach kurzer und schwerer Krankheit unerwartet schnell, den 23. ds. mittags, zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene Ihren frommen Gebeten und liebevollen Andenken. Ueberwöl, den 23. Oktober 1893.

Die tieftrauernden Hinterlassenen:

S. Wollanthen, Controleur.

J. Wollanthen, geb. Pelt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Oktober, morgens 9 Uhr, in Dübingen statt.

R. I. P. (739)

F. Jelmoli

Fabrik-Depot

Zürich

NB. Muster sämtlicher Artikel, auch von Decken, umgehendst. Ware franko.

Modebilder gratis.

Meine beiden Geschäftshäuser bleiben an Sonn- und Festtagen geschlossen.

Abteilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe:

Eberhaut 85 Cts. p. Met.; Milaine und Retors, 130 cm. b.	Fr. 1.85 p. M.
Englisch Leder und Manchester Fr. 2.10, Berner Halblein	" 4.75 "
Bouffkins , gewirnt, für Knaben-Anzüge, von	Fr. 2.50 bis Fr. 4.25 p. M.
Cheviot und Diagonal , engl. 140 cm., schwarz und marine, v.	" 2.75 " " 14.75 "
Rammgarn , engl. 140 cm. br. schwarz und marine, von	" 8.50 " " 12.65 "
Spezialität in echt engl. und schottischen Nouveautés 150 cm. breit, von	" 6.25 " " 16.50 "
Schwarze Tücher (Spezial-Marken), 140 cm. breit für Röcke, von	" 6.45 " " 18.25 "
Schwarze Satins (Spezial-Marken), 140 cm. br., für Hemdkleider, von	" 6.65 " " 20.15 "
Ratins und Diagonal , engl. 140 cm. br., für Herren-Überzieher, von	" 8.45 " " 16.75 "
Flotteurstoffe , wasserdicht, 145 cm. br., für Herren-Plerine-Mäntel, von	" 4.75 " " 7.95 "

Abteilung für Damenkleiderstoffe.

Wolltuch und Melton , doppelbr. Uni-Rays □ von	Fr. 75 bis Fr. 95 p. M.
Chachemires, Merinos und Fantaisie , reine Wolle, von	" 1.15 " " 5.95 "
Cheviot, Diagonal, Serge, Jacquard , reine Wolle, von	" 1.75 " " 5.25 "
Saison Neuheiten - Changeant, Duclé, Roppé etc., von	" 1.35 " " 6.45 "

Abteilung für Bett-, Vieh- und Pferddecken.

Grison-Decke Fr. 1.75, Milaine-Decken von	Fr. 2.25 bis Fr. 6.45
Rote Bettdecken , reine Wolle, echt rot, v.	" 4.50 " " 20.45
Weisse Bettdecken , mit blauer und roter Bordüre, alle Größen, von	" 5.95 " " 24.50
Melierte Decken 1 ^a mit farbiger Bordüre, von	" 2.95 " " 17.75
Lama-Decken , extra, in allen Farben v.	" 8.45 " " 9.50
Silbergraue Decken , mit blauer Bordüre von	" 6.45 " " 7.45
Naturfarbige Decken , mit Jacquard-Bordüre, von	" 10.95 " " 17.50
Buntfarbige Jacquard-Decken , alle Größen, von	" 13.50 " " 28.—

Wegen Aufgabe einzelner Qualitäten liquidiere ich einige 1000 Stück Bett-, Pferde- und Vieh-Decken bedeutend unter Fabrikpreisen. (579)

Abteilung für Baumwollwaren

(75 bis 200 cm. breit) und Waschkoffe.

Baumwolltücher , roh und gebleicht, 28 Cts. per Mtr., 150 cm. breit	Fr. —.85 p. M.
Rösch, Bettbarchent , 150 cm. br. Fr. 1.52	" 1.65 " "
Beizbarchent , 120 cm. breit	" 1.65 " "
Sendenflanelle , Dyfort, 60 Cts. p. Mtr.;	" —.65 " St.
Tischtücher u. Servietten 65 Cts.	" —.65 " St.
Flanelle , reine Wolle Fr. 1.25, Mühlfanser	" —.65 " St.
Waschstoff u. Cot de Vichy von 45-90 Cts. p. M.	" —.65 " St.

Öffentliche Steigerung

Am Montag, den 30. Oktober d. J., von vormittags 9 Uhr an, läßt das Verwaltungsverwaltungsbüro bei der Wohnung des Friedrich Hofmann, in Gurmels, öffentlich versteigern:

1 Pferd, 3 Kühe, 1 Ziege, 1 Schwein, 1 Bräudenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Egge, 1 Zauchtafeln, Korn, Hafer, Erdäpfel und eine große Anzahl Feldgerätschaften.

Murten, den 21. Oktober 1893.

Der Versteigerungsbeamte:
B. Nicolet.

(740/140)



H. Faulhabers
Neue Windschutzhaube

Patent Nr. 2814

gewährt den besten Schutz gegen Rückdrängen von Rauch durch Wind oder Sonnenbrand.

Durch eigenartige Konstruktion dieser Haube ist jedes Einrußen oder Einrosten des Drehpunktes ausgeschlossen.

Solidität und Beweglichkeit garantiert. — Keine Delung nötig (422)

Zu haben bei:

M. Baufnecht, Spenglermeister,
Freiburg.

Wer gut frühstücken

und doch sparen will

benütze echten Kathreiners Kneipp-Malzkaffee. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Fabrik in Basel. (719)

Steigerung

Der Unterzeichnete läßt sein im Entemoos gelegenes Heimwesen mit 2 1/2 Jucharten Land an eine öffentliche Pacht- oder Verkaufsteigerung bringen. Die Steigerung findet in der Wirtschaft zu Rechthalten am 6. November, morgens 9 Uhr statt.

Rechthalten, den 16. Oktober 1893.
Joseph Audriaz.

(720)

Petrol

bestes amerikanisches, bei Entnahme von 5 Liter zu 15 Cts. per Liter, empfiehlt

(674)

C. Zürcher, in Ulmigen.

Verloren

bei Bürglen eine Farbensachtel à l'aquarelle. Man ist gebeten, dieselbe an die Lokalpolizei in Freiburg gegen gute Belohnung zurückzubringen. (745)

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank

Begründet 1854

in Stuttgart

Unter Staatsaufsicht

Codesfall- & Alters- (Kinder-) Versicherungen

Allen Ueberschuß kommt den Versicherten zu gut

Versicherungsbestand:

ca. 384 Millionen Mark.

Bankvermögen:

ca. 104 Millionen Mark.

Dividende für die Codesfallversicherten: 40 % der ordentlichen Jahresprämie und extra 20 % der alternativen Zusatzprämie oder 3 % steigende Dividende aus der Gesamtprämie einschließlich Zusatzprämie. (743)

Aus Hanf, Flachs und Abwerg verfertigt billigt im Lohne Garn, Hausfaden und Leinwand die

Mech. Leinenspinn- und Weberei

von Peier & Ruoff, in Schleithem (Schaffhausen)

Lieferung franko gegen franko

Beforgung durch die Agenten: A. Guisan, Wiffisburg; M. Christen, Regt., Peterlingen; Karl Grivel, Bäder, Thalbach; Peter Moissu, Lehrer, Treffels; Peter Mayroux, Güter-Chef, Remund; Cyp. Gendre, Remundgasse und Unter-Depot: Johann Jungo, Spezierer, Weggasse, Freiburg; Franz Egger, Mänschenbach; J. Gremaud, Spinnerei, Schwarzwasser und Boll; Fr. Adele Gerard, Ottenach; Deoaud, Stationsvorstand, Cotingen. (744)